

Faszination Musik

Konzerte zum Tag der Musik

Klassik, Moderne, Jazzrock, Songs und anderes
Einblicke in die polystilistische Werkstatt eines Komponisten

Christine Simolka,
Sopran, Blockflöte, Perk.
Elia Seiffert, Kla-
vier, Violine, Keyboard
René Wohlhauser,
Bariton, Klavier, E-Baß
u. E-Gitarre, Perkussion



Sa, 24. Juni 2023, 11:00h: Lörrach, Bonifatiuskirche, Tumringer Straße 218 (nur Verdi)
So, 25. Juni 2023, 19:00h: Basel, Haus zur Musik, Schillerstraße 5
Sa, 01. Juli 2023, 19:00h: Bättwil, Musikstudio, Birnenweg 28

1. Teil: Aus der Romantik und aus der Moderne

Giuseppe Verdi (1813-1901): *Dinne, perchè in quest'eremo*, aus der Oper „Simon Boccanegra“ (1857) und *Dal quel di che t'ho veduta* aus der Oper „Ernani“ (1844), Duette für Sopran, Bariton und Klavier

René Wohlhauser (*1954): *Duo für Violine und Klavier Nr. 3* (2023), Ergon 93, Uraufführung

2. Teil: In offener Stilistik

René Wohlhauser:

Aus den *Riffs für Klavier* die Nrn. 161-173, Uraufführung *Musikalisches Tagebuch Nr. 55 vom 25.8.1999*, Fassung für Sopran, Violine und Klavier (2023), Par. 17,55,2, MWN 2195, UA
Musikalisches Tagebuch Nr. 66 vom 13.8.2000, für Klavier, Parergon 17, Nr. 66, Musikwerknummer 990, Uraufführung *Musikalisches Tagebuch Nr. 114 vom 30.11.2010*, Fass. für Sax-Keyboard, Klavier und Djembé, Parergon 17,114b, MWN 1566, UA
Musikalisches Tagebuch Nr. 178 vom 28.5.2021, Fass. für Blockflöte und Klavier, (2023), Par. 17, 178,3, Musikwerknummer 2205, UA
Musikalisches Tagebuch Nr. 192 vom 2.8.2022, für Klavier, 2. Fass. (2023), Parergon 17, Nr. 192,2, MWN 2191, Uraufführung
Aus den *Riffs für Klavier* die Nrn. 174-188, Uraufführung

3. Teil: Polyphone Jazzrock-Grooves zwischen Komposition und Improvisation

René Wohlhauser:

JazzRockBlues-Stück Nr. 32: Rock-Riff vom 4.2.2020, Fassung für Sopran, Klavier und Djembé (2023), Par. 38,32,2, MWN 2198, UA
JazzRockBlues-Stück Nr. 34: Rock-Riff vom 11.5.2020, für Klavier, 2. Fass. (2023), Parergon 38,34,2, MWN 2197, Uraufführung
JazzRockBlues-Stück Nr. 35: Rock-Riff vom 14.5.2020, Fass. für Klavier und Djembé (2023), Parergon 38,35,2, MWN 2196, UA
JazzRockBlues-Stück Nr. 45 vom 16.8.2022, Fassung für Violine und Klavier (2023), Parergon 38,45,2, Musikwerknummer 2203, UA

4. Teil: Progressive Kammerpopsongs für Gesang, E-Gitarre, Keyboard, E-Baß und Digital-Schlagzeug

René Wohlhauser:

Sunrise (2020/2023), Par. 12,39,2, MWN 2201, Uraufführung
Laß' uns schweben (2021), Par. 12,40, MWN 2100, Uraufführung
Mini Hammer-Melodie (2016/2023), Par. 13,35,2, MWN 2200, UA

Weitere Informationen unter www.renewohlhauser.com

Inhaltsverzeichnis "Faszination Musik" 2023	2
Giuseppe Verdi: „Dinne, perchè in quest'eremo“ aus d. Oper „Simon Boccanegra“	3
Giuseppe Verdi: „Dal quel di che t'ho veduta“ aus der Oper „Ernani“	6
René Wohlhauser: Duo für Violine und Klavier Nr. 3	8
Riffs für Klavier Nrn. 161-173	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 55	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 66	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 114	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 178	8
Musikalisches Tagebuch Nr. 192	8
Riffs für Klavier Nrn. 174-188	8
JazzRockBlues-Stück Nr. 32: Rock-Riff vom 4.2.2020	8
JazzRockBlues-Stück Nr. 34: Rock-Riff vom 11.5.2020	9
JazzRockBlues-Stück Nr. 35: Rock-Riff vom 14.5.2020	9
JazzRockBlues-Stück Nr. 45 vom 16.8.2022	9
Sunrise	9
Laß' uns schweben	10
Mini Hammer-Melodie	11
Interpreten-Biographien	12

Faszination Musik

Polystilistik ist als Stilvielfalt in unserer Zeit allgegenwärtig. Dennoch finden polystilistische Konzerte kaum statt. Die meisten Konzerte sind nach Stilrichtungen fein säuberlich getrennt. Allenfalls findet man in einem Konzert mit traditioneller Klassik einzelne Werke aus der Modernen Klassik. Es gibt an den Hochschulen zwar mittlerweile nebst einer Klassik- auch eine Jazz- und manchmal auch eine Pop-Abteilung, aber sie machen kaum je etwas zusammen, obwohl sich sowohl viele Dozierende als auch Studierende oft in verschiedenen stilistischen Welten bewegen. Umso reizvoller ist es, sich der Herausforderung zu stellen, das Potential verschiedener Stile aufzuspüren, auf ein vergleichbares Niveau anzuheben und in einem Konzert zusammenzubringen, um dadurch einen anderen, umfassenderen Blick auf die Musik zu gewinnen. Denn Qualität ist nicht eine Frage des Stils. Es gibt in jedem Stil gute und schlechte Musik. Im heutigen Konzert gibt es das zu hören, was sonst praktisch nirgends zu finden ist: Ein musikalischer Dialog von Klassik, Moderne, offener Stilistik, Jazzrock und Songs, nicht als Crossover, sondern als Dialog eigenständiger Stile.

Der erste Teil des Konzertes führt uns vom Bel Canto romantischer Opernduette bis in die experimentelle Instrumentalmusik der Modernen Klassik.

Der zweite Teil wandert durch verschiedene Stilrichtungen in einer Folge ganz kurzer Riffs und etwas längerer Musikalischer Tagebücher.

Der dritte Teil verbindet Jazzrock mit klassischen Kompositionstechniken.

Im vierten Teil sind sog. progressive, d.h. musikalisch anspruchsvolle Kammerpop-songs in angenehmer Zimmerlautstärke und in originellen mehrstimmigen Arrangements zu hören.

Die drei MusikerInnen präsentieren sich dabei als Multi-Instrumentalisten:

Christine Simolka singt Sopran und spielt Blockflöte und Perkussion.

Elia Seiffert spielt Violine, Klavier und Keyboards.

René Wohlhauser singt Bariton und spielt Klavier, E-Baß, E-Gitarre und Djembé.

1. Teil: Opernarien aus der Romantik und ein Werk aus der Moderne

Giuseppe Verdi (1813-1901): **Dinne, perchè in quest'eremo**, Duett aus der Oper „Simon Boccanegra“ (1857), für Sopran, Bariton und Klavier. Libretto: Francesco Maria Piave

Atto Primo Scena VII	Erster Akt VII. Szene
Amelia e il Doge	Amelia und der Doge
DOGE Favella il Doge ad Amelia Grimaldi?	DOGE Spricht der Doge mit Amelia Grimaldi?
AMELIA Così nomata io sono.	AMELIA Ihr nanntet meinen Namen.
DOGE E gli esuli fratelli tuoi non punge desio di patria?	DOGE Und deine Brüder in Verbannung, Sie sehnen sich wohl nach Hause?
AMELIA Possente ... ma ...	AMELIA Unsäglich ... doch ...
DOGE Intendo ... A me inchinarsi sdegnano i Grimaldi ... Così risponde a tanto orgoglio il Doge ...	DOGE Ich verstehe ... Vor mir zu knieen verweigern die Gri- maldi ... Doch so entgegnet diesem Stolz der Do- ge ...
<i>Le porge un foglio.</i>	<i>Reicht ihr ein Blatt.</i>
AMELIA (<i>Leggendo</i>): Che veggio!... il lor perdono?	AMELIA (<i>lesend</i>) Was seh' ich?! Sie sind begnadigt?
DOGE E denno a te della clemenza il dono.	DOGE Sie schulden dir das Opfer dieser Gna- de.
Dinne, perchè in quest'eremo tanta beltà chiudesti? Del mondo mai le fulgide lusinghe non piangesti? Il tuo rossor mel dice ...	Sage, so grosser Schönheit Glanz Soll im Verborg'nen prangen? Du fühltest nach dem Beifall Der Welt noch nie Verlangen? Wohl sagt mir dein Erröten ...
AMELIA T'inganni, io son felice ...	AMELIA Du täuschst dich! Ich lebe glücklich ...
DOGE Agli anni tuoi l'amore ...	DOGE Die Lieb' in deinen Jahren ...
AMELIA Ah mi leggesti in core! Amo uno spirto angelico che ardente mi riamia ...	AMELIA Ah, ich habe sie erfahren! Denn Lieb' erfüllt mein ganzes Herz Und findet gleiche Triebe ...

ma di me acceso un perfido,
l'or dei Grimaldi brama ...

DOGE
Paolo!

AMELIA
Quel vil nomasti! ...
E poichè tanta
pietà ti muove dei destini miei,
vo'svelarti il segreto che m'ammanta.

Non sono una Grimaldi!

DOGE
Oh ciel! chi sei?

AMELIA
Orfanella il tetto umile
m'accogliea d'una meschina,
dove presso alla marina
sorge Pisa ...

DOGE
In Pisa Tu?

AMELIA
Grave d'anni quella pia
era solo a me sostegno;
io provai del ciel lo sdegno, ah!
involata ella mi fu.
Colla tremola sua mano
pinta effigie mi porgea,
le sembianze esser dicea
della madre ignota a me.
Mi baciò, mi benedisse,
levò al ciel, pregando, i rai ...
quante volte la chiamai
l'eco sol risposta die'.

DOGE (*tra sé*):
(Ah! se la speme, o ciel clemente,
ch'or sorride all'alma mia,
fosse sogno! ... estinto io sia
della larva al disparir!)

AMELIA
Come triste a me dolente
s'appressava l'avvenir!

DOGE
Dinne ... alcun là non vedesti? ...

AMELIA
Uom di mar noi visitava ...

Doch mich umgarnt ein Bösewicht
nur meinem Gold zuliebe ...

DOGE
Paolo!

AMELIA
Das ist sein Name! ...
Doch da du so sehr dich sorgst
Um meines jungen Lebens Wege,
Will ich dir mein Geheimnis auch enthül-
len.
Mein Stamm sind nicht die Grimaldi.

DOGE
So sprich! Wer denn?

AMELIA
Eine Alte in armer Hütte
Hat mich hebend einst aufgezogen,
Wo sich brechen des Meeres Wogen,
Nah bei Pisa ...

DOGE
Aus Pisa du?

AMELIA
Meiner Kindheit schöne Jahre
Durfte dort ich sorglos verleben,
Doch das Glück war jäh zu Ende -
Die Beschütz'rin raubte mir Gott!
Schon mit todeskalten Händen
Konnt' ein Bild sie noch mir reichen,
Meiner Mutter würd' es gleichen,
Die ich Waise nie hab' gekannt.
Einen Kuss und ihren Segen,
Und sie schloss die müden Lider...
Ach, ich rief und rief sie wieder
- leeres Echo gab Antwort mir!

DOGE (*für sich*):
Wenn die Hoffnung, o gut'ger Himmel,
Die nun lächelt meiner Seele,
Nur ein Trug ist, dann auf der Stelle
Sei willkommen mir der Tod.

AMELIA
Ach wie traurig, ach wie bange
war mir Armen da zu Mut.

DOGE
Sage, wer sonst kam in die Hütte?

AMELIA
Nur ein Seemann kam bisweilen.

DOGE
E Giovanna si nomava
lei che i fati a te rapîr? ...

AMELIA
Sì.

DOGE
*(trae dal seno un ritratto, lo porge ad
Amelia, che fa altrettanto)*
E l'effigie non somiglia questa?

AMELIA
Uguali son! ...

DOGE
Maria! ...

AMELIA
Il nome mio! ...

DOGE
Sei mia figlia.

AMELIA
Io...

DOGE
M'abbraccia, o figlia mia.
Il cor ti chiama!

AMELIA
Padre!
Stringi al sen maria che t'ama.

DOGE
Figlia! ... a tal nome io palpito
qual se m'aprisse i cieli ...
un mondo d'ineffabili
letizie a me riveli;
un paradiso il tenero
padre ti schiuderà...
di mia corona il raggio
la gloria tua sarà.

AMELIA
Padre, vedrai la vigile
figlia a te sempre accanto;
nell'ora melanconica
asciugherò il tuo pianto ...
avrem gioie romite
note soltanto al ciel,

DOGE
Und Giovanna war der Name
Jener Frau, die du verlorst?

AMELIA
Ja.

DOGE
*(zieht ein Bildnis hervor und reicht es
Amelia, die ihrerseits das gleiche tut)*
Und das Bildnis - Gleicht vielleicht es
diesem?

AMELIA
Das gleiche Bild!

DOGE
Maria!

AMELIA
Mein wahrer Name!

DOGE
Meine Tochter!!

AMELIA
Ich?

DOGE
O küss mich, meine Tochter!
Mein Herz ruft dich!

AMELIA
Vater!
Ah! Drück ans Herz Maria fürs Leben!

DOGE
Tochter du, mir neu gegeben!
Tochter, bei dieses Wortes Klang
Bebt die Brust vor Bangen.
Möcht' in unsagbar süssem Drang
Liebend dich umfängen!
Ein Paradies der Wonne
Soll nun dein Leben sein,
Und meiner Herrschaft Sonne
Sei deines Ruhmes Schein!

AMELIA
Vater, du sollst in Freud und Leid
Nie dein Kind entbehren!
In Stunden tiefer Traurigkeit
Trockne ich deine Zähren!
In süssem geheimen Freuden
Wird Gott uns näher sein.

io la colomba mite sarò del regio ostel.	Ich zieh' als Friedenstaube ins Haus des Herrschers ein.
Avremo gioie romite note soltanto al ciel	Wir werden geheime Freuden haben Bekannt nur dem Himmel
<i>Si abbracciano, ed Amelia parte accompagnata dal padre</i>	<i>Sie umarmen sich, und Amelia geht ab, vom Vater geleitet</i>
DOGE O figlia, o figlia!	DOGE O Tochter, o Tochter!
AMELIA (<i>lontana</i>) Padre!	AMELIA (<i>aus dem Hintergrund</i>) Vater!
DOGE <i>il doge resta estatico, contemplando Amelia che rientra nel palazzo.</i>	DOGE <i>Bleibt verzückt stehen und betrachtet Amelia, die wieder in den Palast zurück- geht.</i>
Figlia!	Tochter!

Quellen:

<https://www.opera-arias.com/verdi/simon-boccanegra/libretto/> (italienischer Text)

<https://www.opera-arias.com/verdi/simon-boccanegra/libretto/deutsch/> (deutscher Text)

Giuseppe Verdi (1813-1901): **Dal quel di che t'ho veduta**, Duett aus der Oper „Ernani“ (1844), für Sopran, Bariton und Klavier. Libretto: Francesco Maria Piave

ATTO PRIMO - Il bandito	ERSTER AKT - Der Bandit
<i>SCENA VII</i> <i>Carlo ed Elvira</i>	VII. SZENE <i>Carlo und Elvira. Elvira tritt auf</i>
ELVIRA Sire! ... fia ver? voi stesso! ... ed a quest'ora?	ELVIRA Herr, ist es möglich? Ihr selbst... und zu dieser Stunde?
CARLO Qui mi trasse amor possente.	CARLO Die Macht der Liebe hat mich hergeführt.
ELVIRA Non m'amate... voi mentite...	ELVIRA Ihr liebt mich nicht, Ihr lügt.
CARLO Che favelli?... Un re non mente.	CARLO Was redest du? Ein König lügt nicht.
ELVIRA Da qui dunque ora partite.	ELVIRA Dann geht augenblicklich.
CARLO Vieni meco...	CARLO Komm mit mir.

<p>ELVIRA ... Tolga Iddio!</p> <p>CARLO Vien, mi segui, ben vedrai quant'io t'ami ...</p> <p>ELVIRA ... E l'onor mio?</p> <p>CARLO Di mia Corte onor sarai.</p> <p>ELVIRA No! ... cessate ...</p> <p>CARLO E un masnadiero fai superbo del tuo cor?</p> <p>ELVIRA Ogni cor serba un mistero...</p> <p>CARLO Quello ascolta del mio cor. Da quel dì che t'ho veduta bella come un primo amore, la mia pace fu perduta, tuo fu il palpito del core. Cedi, Elvira, a' voti miei: puro amor desio da te; ah, gioia e vita essere tu dêi del tuo amante, del tuo re.</p> <p>ELVIRA Fiero sangue d'Aragona nelle vene a me trascorre... lo splendor d'una corona leggi al cor non puote imporre...</p> <p>Aspirar non deggio al trono, né i favor vogl'io d'un re. L'amor vostro, o Sire, è un dono troppo grande o vil per me.</p>	<p>ELVIRA Gott bewahre!</p> <p>CARLO Komm, folge mir; du wirst sehen, wie sehr ich dich liebe...</p> <p>ELVIRA Und meine Ehre?</p> <p>CARLO Du wirst die Zierde meines Hofes sein.</p> <p>ELVIRA Nein, geht hinweg!</p> <p>CARLO Hast du einen Räuber zum Herrn über dein Herz erkoren?</p> <p>ELVIRA Jedes Herz bewahrt ein Geheimnis.</p> <p>CARLO Vernimm das Geheimnis meines Herzens. Seit dem Tag, da ich dich gesehen, schön wie die erste Liebe, habe ich meinen Frieden verloren, für dich schlug mein Herz. Neige dich, Elvira, meinen Wünschen; ich begehre deine reine Liebe; ach, du bist die Freude und das Leben, Göttin, deines Geliebten, deines Königs.</p> <p>ELVIRA Stolzes Blut von Aragonien fließt in meinen Adern; der Glanz einer Krone kann dem Herzen keine Gesetze aufzwingen. Ich trachte nicht nach dem Thron, noch möchte ich die Gunst eines Königs. Ach, eure Liebe, Herr, ist ein zu grosses oder ein zu schändliches Geschenk für mich.</p>
--	--

Quellen:

<https://www.opera-arias.com/verdi/ernani/libretto/> (italienischer Text)

<https://www.opera-arias.com/verdi/ernani/libretto/deutsch/> (deutscher Text)

René Wohlhauser: Duo für Violine und Klavier Nr. 3 (2023), Ergon 93, Musikwerknummer 2204, Uraufführung

Werkkommentar zum Duo für Violine und Klavier Nr. 3

In diesem Stück werden nicht nur die musikalisch gestalteten Entitäten der im Ausgangsmaterial etablierten Zeitwahrnehmung permutiert, gespiegelt und verkürzt, sondern es wird auch dessen Klanglichkeit selbst auf den Kopf gestellt.

Mit Hilfe von algorithmischen Kompositionsverfahren werden in "Remix 1" die Zeiteinheiten des nicht algorithmisch komponierten Ausgangsmaterials in eine andere Anordnung gebracht und dann klanglich global gespiegelt. Dies geschieht in der Violine und im Klavier mittels verschiedener Spiegelungsachsen.

In "Remix 2" werden die Zeiteinheiten in nochmals anderer Weise permutiert und global verkürzt.

Im Zwischenteil und in der Coda erfährt die Klanglichkeit weitere Formen von globaler Transformation und aufgerauhter Widerborstigkeit, sozusagen in Sprüngen der zeitlichen Dimension zurück in archaische Urzustände, indem die "raunende Tiefenregion" in verschiedenen Ausgestaltungen in den Fokus rückt. Durch diese "Kontraobjektzustände" werden die drei Hauptteile (Ausgangsmaterial, Remix 1 und Remix 2) wiederum in zeitlicher und klanglicher Hinsicht gespiegelt.

Somit erfährt ein klar umrissenes Ausgangsmaterial immer wieder neue Verwandlungen und Umgestaltungen und nimmt immer wieder neue Formen und Ausprägungen an, bis das Ganze kippt, algorithmisch permutiert und zudem alles auf den Kopf gestellt wird. Aber sogar in dieser (sozusagen an der Decke hängenden oder an die Decke gesaugten) Erscheinungsweise ist die Herkunft der einzelnen Figuren klar erkenn- und eruierbar.

René Wohlhauser

2. Teil: In offener Stilistik

René Wohlhauser: Aus den **Riffs für Klavier** die Nrn. 161-173, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 55 vom 25.8.1999, Fassung für Sopran, Violine und Klavier, Parergon 17, Nr. 55, 2. Fassung (2023), Musikwerknummer 2195, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 66 vom 13.8.2000, für Klavier, Parergon 17, Nr. 66, Musikwerknummer 990, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 114 vom 30.11.2010, Fassung für Saxophon-Keyboard, Klavier und Djembé, Parergon 17, Nr. 114b, Musikwerknummer 1566, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 178 vom 28.5.2021, Fassung für Blockflöte und Klavier, Parergon 17, Nr. 178, 3. Fassung (2023), Musikwerknummer 2205, Uraufführung

René Wohlhauser: Musikalisches Tagebuch Nr. 192 vom 2.8.2022, für Klavier, Parergon 17, Nr. 192, 2. Fassung (2023), Musikwerknummer 2191, Uraufführung

René Wohlhauser: Aus den **Riffs für Klavier** die Nrn. 174-188, Uraufführung

3. Teil: Polyphone Jazzrock-Grooves zwischen Komposition und Improvisation

René Wohlhauser: JazzRockBlues-Stück Nr. 32: Rock-Riff vom 4.2.2020, Fassung für Sopran, Klavier und Djembé, Parergon 38, Nr. 32, 2. Fassung (2023), Musikwerknummer 2198, Uraufführung

René Wohlhauser: JazzRockBlues-Stück Nr. 34: Rock-Riff vom 11.5.2020, für Klavier, Parergon 38, Nr. 34, 2. Fassung (2023), Musikwerknummer 2197, Uraufführung

René Wohlhauser: JazzRockBlues-Stück Nr. 35: Rock-Riff vom 14.5.2020, Fassung für Klavier und Djembé, Parergon 38, Nr. 35, 2. Fassung (2023), Musikwerknummer 2196, Uraufführung

René Wohlhauser: JazzRockBlues-Stück Nr. 45 vom 16.8.2022, Fassung für Violine und Klavier, Parergon 38, Nr. 45, 2. Fassung (2023), Musikwerknummer 2203, Uraufführung

4. Teil: Progressive Kammerpopsongs. Aus dem Werkzyklus mit über 70 Songs

René Wohlhauser: Sunrise (2020/2023), für Tenor, Sopran, elektr. Gitarre, Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

2. Fassung: Basel, 14. Februar 2023, Parergon 12, Nr. 39, 2. Fassung, Musikwerknummer 2201, Uraufführung der 2. Fassung

Sunrise	
<p><i>Strophe:</i> Sunrise in the morning, a new day without you. I didn't hear your warning, but now I know it's true. You left our memories behind. I know we'll never find them anymore.</p> <p>Sunrise in the morning, It promised me a better day. But while the birds are singing, I realize you're still away. You threw away our happy times Like they had never happened, forgotten on the floor.</p> <p><i>Refrain:</i> Sunrise can't you turn back time a little bit? Just let it be like it was yesterday, yes yesterday.</p> <p><i>Solo</i></p>	<p><i>Strophe:</i> Sonnenaufgang am Morgen, ein neuer Tag ohne dich. Ich habe deine Warnung nicht gehört, aber jetzt weiß ich, dass es wahr ist. Du hast unsere Erinnerungen hinter dir gelas- sen. Ich weiß, wir werden sie nie mehr finden.</p> <p>Sonnenaufgang am Morgen, Es versprach mir einen besseren Tag zu werden. Aber während die Vögel singen, Wird mir klar, daß du immer noch weg bist. Du hast unsere glücklichen Zeiten weggeworfen, Als wären sie nie passiert, vergessen auf dem Boden.</p> <p><i>Refrain:</i> Sonnenaufgang, kannst du die Zeit nicht ein we- nig zurückdrehen? Lass es einfach so sein, wie es gestern war.</p> <p><i>Solo</i></p>

<p><i>Strophe:</i> Sunrise in the morning, I know you shine for me alone. And while I am still yawning, I'm thinking back to those days, when the sun came up for both of us. It's been so long now, as if it wasn't true just anymore.</p> <p><i>Refrain:</i> Sunrise can't you turn back time a little bit? Just let it be like it was yesterday, yes yesterday.</p>	<p><i>Strophe:</i> Sonnenaufgang am Morgen, Ich weiß, dass du nur für mich allein strahlst. Und während ich noch gähne, Denke ich an diese Tage zurück, als die Sonne für uns beide aufging. Es ist schon so lange her, als ob es nicht mehr wahr wäre.</p> <p><i>Refrain:</i> Sonnenaufgang, kannst du die Zeit nicht ein we- nig zurückdrehen? Lass es einfach so sein, wie es gestern war.</p>
--	---

René Wohlhauser: Laß' uns schweben (2021)

für Sopran, Bariton, el. Gitarre, Keyboard, E-Baß und Schlagzeug

Parergon 12, Nr. 40a, Musikwerknummer 2100

Uraufführung

<p>Laß' uns schweben</p> <p>Laß' uns schweben! Unser Leben Gleicht dem Suchen eines Wand'ers In der tiefen, dunklen Nacht. Manchmal sind die Wege eben, manchmal ist all's zugemacht. Manchmal stehen wir im Regen, Manchmal sind wir überdacht. Manchmal scheinen wir zu schweben, Manchmal kriechen wir im Schacht.</p>	<p>Laß' uns schweben! Laß' uns leben! Wenn die Sorgen uns drücken nieder Über all der Welten Lauf, Und uns uns're müden Glieder Nicht mehr trag'n den Berg hinauf, Singen wir uns ein paar Lieder, Hol'n uns Kraft für uns'ren Lauf. Und dann steigt die Sonne wieder Aus dem Morgenrot herauf. Laß' uns schweben! Laß' uns leben!</p>
--	--

René Wohlhauser: Mini Hammer-Melodie (2016/2023)
für Sopran, Bariton, Klavier, E-Baß und Schlagzeug

2. Fassung (2023): Parergon 13, Nr. 35,2, Musikwerknummer 2200
Uraufführung der 2. Fassung

<p>Mini Hammer-Melodie</p> <p><i>Strophe:</i> Mier droht ä Hammer überem Grind Und e Vorgsetzte wo spinnt.</p> <p>Han e Termin bim Betriibigsamt Und e Hund, wo geng no lahmt.</p> <p><i>Refrain 1:</i> Doch i ha o die Melodie im Ohr. Si treit mi drvo i mini Wält, A ds Liecht am Änd vom dunkle Tunnel- Rohr.</p> <p><i>Strophe:</i> Am and're Tag geit mi Tschob ade, Ke Püetz und ke Chole meh.</p> <p>Nur mini Rächnige bliibe bi mier, Schtaple sech bis ad Decki schier.</p> <p><i>Refrain 2:</i> Doch i ha geng no mi Melodie. Si treit mi drvo, i mini Tröim, Si füert mi zur inn're Energie.</p> <p><i>Bridge:</i> So mag doch cho, was well uf därä huä- rä Wält, I flücht mi nit i Wi. I ga nit unter, au ganz ohni Gäld, Drfür sorgt mini Hammer-Melodie.</p> <p><i>Solo</i></p>	<p><i>Strophe:</i> I gschpür dä Hammer üb'rem Grind, Ha vom ä One-night-stand es Chind.</p> <p>Und trotdäm bini ganz elei I mim winzige Dehei.</p> <p><i>Refrain 1, Text-Variante</i> Doch mier schiint o die Melodie i ds Gsicht. Si treit mi drvo, i mini Wält, Si git mr Chraft, si git mr Zueversicht.</p> <p><i>Strophe:</i> I wart, daß alles zämebricht Und me sech gseht vor Gricht.</p> <p>I han es Hammergfüel im Buuch Und wird trotdäm nie ruuch.</p> <p><i>Refrain 2:</i> Denn i ha geng no mi Melodie. Si treit mi drvo, i mini Tröim, Si füert mi zur inn're Energie.</p> <p><i>Bridge:</i> So mag doch cho, was well uf därä huä- rä Wält, I flücht mi nit i Wi. I ga nit unter, au ganz ohni Gäld, Drfür sorgt mini Hammer-Melodie.</p> <p><i>Coda</i> La mr mini Hammer-Melodie.</p>
--	--

Christine Simolka, Sopran, Blockflöte und Perkussion

In Lörrach geboren, absolvierte sie eine achtjährige Gesangsausbildung bei Nicole Andrich und Raymond Henn in Basel. Daneben besuchte sie zahlreiche Kurse, u.a. bei Kurt Widmer, Andreas Scholl, Hanno Müller-Brachmann und Bobby McFerrin, sowie Opernkurse an der Musik-Akademie Basel. Weiterführende Studien bei Marianne Schuppe und Robert Koller. Regelmäßige internationale Konzerttätigkeit. Christine Simolka pflegt zusammen mit dem Liedbegleiter René Wohlhauser ein breites Repertoire. Nebst Liedern aus Barock und Klassik singt sie hauptsächlich zeitgenössische Musik (u.a. Berio, Henze, Holliger, Rihm, Ferneyhough, Wohlhauser). Als Mitglied des „Duos Simolka-Wohlhauser“ (Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton und Klavier) und des „Ensembles Polysono“ unternimmt sie jedes Jahr Tourneen durch verschiedene Städte Europas (u.a. Paris, Stuttgart, Hamburg, München, Berlin). Zahlreiche Ur- und Erstaufführungen sowie CD- und Radioaufnahmen.

Elia Seiffert, Klavier, Violine und Keyboard

1996 wurde Elia Seiffert in eine Musikerfamilie hineingeboren und erhielt bereits 2001 mit fünf Jahren Violinunterricht bei Verena Kappus und ab 2003 Klavierunterricht bei den Eltern, die beide Pianisten sind. Seitdem spielt er beide Instrumente parallel. Ab 2006 folgte Geigenunterricht bei Françoise Zöldy und ab 2009 bei Hyunjong Reents. Ab 2012 nahm er Klavierunterricht bei Jan Schultsz und ab 2014 bei Alicja Masan. Er hat an der Musikhochschule Bern studiert und mit einem Master abgeschlossen. Ab 2013 war er Mitglied im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester Sjsio. 2008 gewann er am Schweiz. Jugendmusikwettbewerb Entrada den 1. Preis auf der Geige und im Finale des gleichen Wettbewerbs den 3. Preis auf der Geige. 2013 und 2014 nahm er an den International Music Master Classes Tata Klavier teil und gewann 2013 am Schweiz. Jugendmusikwettbewerb Entrada den 2. Preis auf dem Klavier, 2014 den Prix d'accompagnement auf dem Klavier und 2015 den 2. Preis auf dem Klavier.

René Wohlhauser, Bariton, Klavier, elektrische Gitarre, E-Baß und Djembé

1954 geboren. Ehemaliger Rock- und Jazzmusiker, Improvisator und Liedbegleiter. Hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik (u.a. Kammermusik-, Orchester- und Bühnenwerke). Ausbildung an der Musikhochschule Basel (Robert Suter, Jacques Wildberger, Thomas Kessler). Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger. Anschließend Kompositionsstudien bei Klaus Huber und bei Brian Ferneyhough. Klavierstudien bei Stéphane Reymond, Gesangsstudien bei Robert Koller. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame-de-Paris, Tokyo, Rom, St. Petersburg, sowie an Festivals wie Darmstadt, Odessa, Zürich, Sofia, Cardiff. Zahlreiche internationale Kompositionspreise, u.a. Valentino Bucchi, Rom (1978), Domkapitel Salzburg (1987), Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt (1988), Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater (1990), Förderpreis Luzern (1991), Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich (1992), Swiss Radio International (1996), Förderpreis Basel-Landschaft (1998). 2004 Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater. Als Pianist, Sänger und Dirigent auf Tourneen mit dem «Duo Simolka-Wohlhauser» und dem «Ensemble Polysono» in Europa unterwegs. 2013 Beginn der CD-Edition „Wohlhauser Edition“ beim Label NEOS in München. Gastdozent für Komposition u.a. an den Int. Ferienkursen Darmstadt (1988-94) und am Festival in Odessa (1996-98). Publikationen u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“, sowie sein Buch „Aphorismen zur Musik“. Unterrichtete Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (1979-2019), an der Akademie Luzern (1979-1991) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule.